

Textbuch

Bedřich Smetana **Die verkaufte Braut**

Text von Karel Sabina (1864)
Deutsch von Emanuel Züngel (1869)

Der Text der Musiknummern wurde aus dem von Smetana selbst herausgegebenen gedruckten Klavierauszug von 1872 (Prag, Maticе hudební) übernommen. Der Text der Rezitative wurde aus Smetanas autographischer Partitur der Oper, wo er vom Komponisten in roter Tinte eingetragen worden ist, übernommen. Wir sind dem Smetana-Museum Prag, besonders deren Leiterin Dr. Olga Mojžišová, sehr verbunden, dass sie uns in diesen Schatz Einblick gewährt hat.

Die Namen der Figuren, für die Emanuel Züngel auch deutsche Versionen gewählt hat, wurden für unsere Aufführung weitgehend ins tschechische Original zurückgeführt. Hier eine Liste der von Züngel und der in der styriarte-Produktion verwendeten Namen:

Züngel	styriarte
Walter	Krušina
Gertrude	Ludmila
Marie	Marie
Mícha	Mícha
Agnes	Háta
Tobias	Vašek
Konrad	Jeník
Plamper	Kecal
Principal	Principal
Esmeralda	Esmeralda
Indianer	Indianer

Roč. I.

č. b. I.

OPERA Hudební výtah

PRODANÁ NEVĚSTA

Komická zpěvohra ve 3 jednáních

dle libreta K. S. složil

B. S M E T A N Ā.

Klavírní výtah se zpěvy upravil skladatel.



I. AKT

I. Szene

CHOR *der Landleute*

Lasst uns jubeln, lasst uns singen,
lacht ja unser Himmel noch.
Fröhlich mag das Lied erklingen,
gold'ne Freiheit lebe hoch!

Wer da seufzt im Ehstandsneste,
möge aller Lust entsagen,
geht der Mann zu frohem Feste,
muss das Weib daheim sich plagen.

Wehe! Wehe! O weh!
Hin ist alle Freud!
Es naht nur Schmerz und Leid,
Kummer, Sorg und Mühe,
Hader, spät und frühe!

Lasst uns jubeln, lasst uns singen,
lacht ja unser Himmel noch.
Fröhlich mag das Lied erklingen,
gold'ne Freiheit lebe hoch!

JENÍK

Warum bist du so betrübt,
o theu're Geliebte?

MARIE

Uns droht böses Leid!
Wie mir Mütterchen gesagt,
besucht uns am heut'gen Tag

der auserwählte Freier.
Gott! Wie wird es enden?

JENÍK
Vortrefflich!
Glück nur uns die Lieb verspricht,
drum Liebchen verzage nicht.
Ist dein Wille stark und rein
dann bist du auf ewig mein!

CHOR
Lasst das Seufzen, lasst das Weinen
Herzen, die so treu sich lieben,
wird Gott Amor einst vereinen!

Lasst uns jubeln, lasst uns singen,
lacht ja unser Himmel noch.
Fröhlich mag das Lied erklingen:
gold'ne Freiheit lebe hoch!

Frisch voran denn, tanzen singen,
das wird süßen Trost euch bringen.
Kommt nur! Der Tanz fängt ja schon an,
frisch voran! Frisch voran!

2

2. Szene, Rezitativ

MARIE
So soll es doch zur Wahrheit werden heut? Ich Unglückliche!

JENÍK
Mein Liebchen, was hat dich heut so betrübt,
was geschah denn?

MARIE

Wundre dich nicht Jeník!

Zu uns soll heute Micha selbst zur Brautschau kommen mit seinem Sohn! Im Dorfe sind sie schon!

JENÍK

Und du, was sagst du dazu?

MARIE

Was ich sagen werde?

Danach kannst Du mich noch fragen?

Kann ich denn einem andern gehören, als nur dir, mein Jeník?

Doch meine Eltern, die sind schon gebunden.

JENÍK

Das ist freilich traurig.

MARIE

Warum bist du Jeník so verlegen und so schweigsam heut, hast du vielleicht ein Geheimniß, oder gar eine ...

Ach Jeník, schwören mußt du mir, dass du keine andre Liebe außer mir hast!

Glaub, dass mir oft schon eingefallen ist, dass du wegen einer Liebschaft trauerst.

JENÍK

Niemals, niemals!

3

MARIE

Brichst du je den Schwur der Treue

mein geliebter Jeník mir,

dann will ich mit böser Feindschaft

ewig es vergelten Dir.

Sag mir nun mein Vielgeliebter,
welch ein Groll dich hat erfasst,
dass du deine liebe Heimath,
die Geliebte verlassen hast?
Sag mir's, mein Geliebter!

4

Rezitativ

Sonderbar ist deine Jugend und Vergangenheit in ein Dunkel gehüllt, und auch mein Vater hat davon oft Erwähnung gethan.

JENÍK

Meine Jugendzeit war für mich freilich sehr traurig. Ich bin ein Sohn eines wohlhabenden Vaters, doch die Mutter ist viel zu früh verstorben. Und zum Unglück, mein Vater hat noch geheirathet, die Stiefmutter hat mich bald vom Haus vertrieben; in die Welt mußte ich gehen, und bei fremden Menschen trat ich einen fremden Dienst an!

5

Duett

JENÍK, MARIE

Mit der ersten wahren Mutter
entschläft des Kindes Glück,
denn sie kehret nie mehr zurück.

JENÍK

Was auch mag geschehen
uns're treue Liebe
ewig wird bestehen,
wird nicht untergehen.

JENÍK, MARIE

Uns're treue Liebe
ewig wird bestehen,
wird nicht untergehen.

Treue hab ich dir geschworen,
dich zum Liebling auserkoren,
ewig treu ergeben bleib ich Geliebter dir.

MARIE

Sieh, da sind sie! Mein Vater kommt auch hierher!
Sie suchen mich!

JENÍK

Mich sollen sie nicht sehn!
Leb wohl! Theure Geliebte!
Gedenke mein, leb wohl, gedenke mein! Leb wohl!

6

3. Szene

KECAL

Wie gesagt mein lieber G'vatter,
ihr gebt eu'r Wort zum Pfande,
und nachdem ihr es gegeben
ist alles abgemacht!

Mir trauet nur ihr lieben Leutchen,
ich hab so viel Verstand,
dass meinem Scharfsinn je entgehet
kaum eine Fliege an der Wand.

Und wenn eure liebe Tochter
wird nicht gleich pariren,

dann seht zu, wie ich sie
werde schnell kuriren!

Wie gesagt mein lieber G'vatter ... etc.

KRUŠINA

Nun was sagst du, Alte?
Ich hab nichts dagegen.

LUDMILA

Gar so leicht wird's doch nicht gehen,
wie er meint.
Man muss es doch wohl erwägen
und das Mädchen erst befragen,
ob denn keine Hindernisse
dabei im Wege auch wohl sind.

KECAL

Hindernisse, Hindernisse, Albernheiten!
Euer Wille und mein Scharfsinn
siegt gewiss
über jedes Hinderniss!

LUDMILA

Dann wie beschaffen wohl auch der Freier.

KECAL

Wie beschaffen auch der Freier?
Fürwahr 'ne eitle Frage!
Dass er gut ist, ist doch klar,
da ich für ihn hafte gar!
Vater Micha kennt ihr alle!
Kennt ihr ihn nicht, so wisset denn,
dass ich für sein hübsches Gütchen
zahl gleich vierzig Tausend bar!

Wie gesagt mein lieber G'vatter ... etc.

LUDMILA

Nein, gar so leicht wird's doch nicht gehen!

KRUŠINA

Ja wir werden sehn!

KECAL

Mir traut ihr lieben Leutchen,
ich hab so viel Verstand etc.

7

Rezitativ

KRUŠINA

Freilich, Miča, den kenn ich ja seit meiner Kindheit, der hat zwei Söhne, Jeník von seiner ersten Frau, und einen jüngern, ich aber kenne weder den noch den anderen.

KECAL

Ja, das weiß ich. Doch habt ihr euch vor Jahren und vor Zeugen öffentlich mit eurem Wort verpflichtet, dass eure Tochter sein Sohn soll bekommen.

LUDMILA

Aber sagt doch, welchen Sohn meint ihr denn eigentlich?

KECAL

Welchen mein ich? Er hat ja den einen nur, Vašek! Denn der andere von der ersten Frau ist ein Vagabund. Niemand weiß, wo er ist!

KRUŠINA

Nun, und wie ist also Vašek?

Warum habt ihr ihn nicht gleich hergebracht?

Terzett

KECAL

Ein braver Junge von trefflichem Herzen,
 ist kein Freund von albernen Scherzen,
 ein wahres Lämmchen, still und fromm.
 Ohne Makel, frei von allen Schwächen,
 jede Mutter könnt von Glücke sprechen,
 wenn sie hätte einen solchen Sohn.

Weder groß noch klein und winzig,
 weder dick noch dünn und dürre,
 weder blind noch lahm und schaurig,
 weder toll noch ernst und traurig,
 weder stolz noch blöd und wirre,
 kurz einer der feinsten Kerle,
 eine wahre Schönheitsperle,
 und: Dreißigtausend hat er!
 Nun wohlan denn, was verlangt ihr mehr?

Ein braver Junge von trefflichem Herzen etc.

LUDMILA und KRUŠINA

Euer Lob gilt viel Gevatter,
 euren Worten glauben wir!

KECAL

Weder groß noch klein und winzig etc.

4. Szene, Quartett

LUDMILA, KRUŠINA, KECAL

Da seht sie wandeln,
lasst uns mit ihr unterhandeln.

MARIE

Lieber Vater, liebe Mutter,
weshalb sucht ihr mich?

KECAL

Wollen fragen,
wer dir steckt im Herzen?
Kennst Du wohl noch keinen Mann,
der Dir's hätte angethan,
dann bring ich Dir einen,
wie's keinen bessren geben kann.

MARIE

Wie's keinen bessren geben kann.

KRUŠINA

Wirst ja selbst ihn sehn,
ob er jung und schön.

LUDMILA

Sollte er Dir nicht gefallen
nun so mag er gehn!

LUDMILA, KRUŠINA, KECAL

Wirst/Wird ja selbst ihn sehn,
ob er jung und schön,
sollte er dir/ihr nicht gefallen,
nun so mag er gehn!

MARIE

Werde selbst ihn sehn,
ob er jung und schön,
sollte er mir nicht gefallen,
nun so mag er gehn!

KECAL

Nun lasst uns schnell enden,
die Zeit nicht verschwenden,
hat die Braut ihr „Ja“ gesprochen,
gibt's Hochzeit dann in vier Wochen!

MARIE

So schnell wird's nicht gehen,
glaubet mir fürwahr nein, nein!
Das Ding hat einen Haken,
ei, das ist doch klar!

KECAL

Haken hin, Haken her,
einfält'ge Gedanken!
Wo mein Scharfsinn zieht ins Feld,
ja da fallen alle Schranken!

MARIE

Ich hab schon einen Herzallerliebsten!

LUDMILA und KRUŠINA

Sie hat schon einen Herzallerliebsten!

KECAL

Der wird heut noch expediret,
dass er uns nicht molestiret!

MARIE

Liebe hab ich ihm ja geschworen;

KECAL

Ei, was gelten solche Schwüre,

MARIE

Ihn zum Gatten auserkoren!

KECAL

heut noch fliegt er vor die Thüre.

MARIE

Wagt es nur!

KECAL

Traut ihr meiner Allmacht bloß,
dann geht alles ganz famos;
denn mein scharfer Blick, wie bekannt,
der durchschaut das ganze Land.
Was ändern nie gellinget,
das erreicht mein Genie!

MARIE, LUDMILA, KRUSINA

Was ändern nie gellinget,
das erreicht sein Genie!

10

Rezitativ

MARIE

Jenik gibt ja nicht nach, das weiß ich,
und bürge dafür mit meiner Seel!

KRUSINA

Wird er nachgeben oder nicht, das hat für mich keinen Werth. Früher schon gab ich dem Mícha mein Wort zum Pfand vor Zeugen.

LUDMILA

Aber lieber Mann, was soll das für ein Pfand nun sein?

KECAL

Der ist hier.

Schwarz auf Weiß steht's.

Unterschrieben sind Mícha und Krušina und die Zeugen hier.

MARIE

Was geht mich das an! Gar nichts gilts bei mir! Ich und Jeník wissen gar nichts davon, und wir geben nicht nach.

KECAL

O, wie schlimm ist diese Welt.

KRUŠINA

Doch wo ist denn Mícha geblieben und sein Sohn, dieser Bräutigam, wie's keinen bessern geben kann? Es wäre wünschenswerth, dass er selbst mit Marieka rede.

KECAL

Ja das sollt' er. Aber er ist nicht gewohnt, zu reden mit Mädchen. Er ist schüchtern wie eine Jungfrau.

KRUŠINA

Das wird die Sache sehr erschweren!

KECAL

Doch mein Gevatter, es wär am besten, wenn ihr wie durch Zufall mit Mícha im Gasthaus zusammenkämet!

Hier wird es lustig, Alles wird da tanzen.

Ich schau nach, wo Jeník verweilet, und will mit ihm reden!

Finale

CHOR

Komm zum Tanze, holde Kleine,
ja mit mir nur ganz alleine,
Aug im Aug und lustbeseelt,
mit uns tanz die ganze Welt!
Hör die Bässe dumpf erdröhnen,
hör die Cymbeln lustig tönen.
Selbst die Erde hüpf't dazu,
ei, das gibt uns keine Ruh!

2. AKT

1. Szene

CHOR

Der Gerstensaft ist doch ein wahrer Göttertrank,
fegt Kummer und Sorgen fein unter die Bank,
gibt Muth und Kraft, Jugend und Feuer!
Jucheia, jucheia, jucheia, juchei!

Ja ohne ihn wäre der Mensch ein trauriger Gast,
könnt nimmer ertragen die irdische Last,
das ist eine uralte Leier!
Jucheia, jucheia, jucheia, juchei!

JENÍK

Ei, glaubet mir Freunde,
ich schwör es Euch hoch,
die Liebe ist wahrlich
weit himmlischer noch,
s'gibt keine größere Lust auf Erden
als zu lieben und geliebt zu werden.

CHOR

Du bist wohl lieb Freundchen
zum Sterben verliebt.
Wenn nur deinen Himmel
dir jener nicht trübt.

KECAL

Nun sollt dies auch geschehn,
so ist's zu seinem Glücke nur.
Zwei der besten Freund und Stützen
sind ja guter Rath und Geld,
wer sie klug weiß zu benützen
wandelt glücklich auf der Welt!

CHOR

Der Gerstensaft ist doch ein wahrer Göttertrank etc.

JENÍK

Die Liebe ist die größte Lust!

KECAL

Und das Geld. Geld regiert die Welt!

2. Szene

VAŠEK

Lie- lie- lie- liebes Kind
Sa- sagt, die Mutter heut,
hei- hei- heirath geschwind
so so so langs noch Zeit,
denn denn ich möcht so ger- ger- gerne seh- sehn,
dei- dei- deine Braut, jung und schön,
o, o, ich armer Wicht,
ge- ge- gelingt mir nicht,
dann la- lacht mir s'ganze Dorf
ja ins Gesicht!

3. Szene, Rezitativ

MARIE

Ihr seid gewiss der Bräutigam von Krušinas Marie?

VAŠEK

Ja ja ja ja, wo- wo- woher wisst ihr's?

MARIE

Ist es denn nicht an euch zu sehen?
Seid so aufgeputzt, das ganze Dorf spricht von euch und
bedauert euch.

VAŠEK

Be- be- be- bedauert mich? Warum?

MARIE

Darum, weil Marie euch betrügen wird, sie liebt einen andern.

VAŠEK

Wie kann sie einen anderen lieben, sie liebt ja mich.

MARIE

Euch? (hahaha) Kennt sie denn euch und ihr sie?

VAŠEK

Nei- nei- nei- nei- nein, aber sie weiß, dass ich ihr Br- Bräutigam sei!

MARIE

Ja, das ist wahr, und darum freut sie sich darauf, wie sie euch betrügen wird und kränken, dass ihr bald sterben müsset.

VAŠEK

Da- da- das ist fürchterlich,
aber m m m m m m m meine Mutter sagte,
dass ich h h h heirathen müsste.

MARIE

Freilich, warum nicht, so ein schmucker Bursch.
Und Mädchen gibt es in Hülle, wenn ihr nur wolltet?

VAŠEK

Ich will!

3. Szene, Duett

MARIE

Ich kenn ein Mägdlein schön und hold,
die liebt Euch ohne Scherz,
ja lange Zeit vergehet schon
vor Lieb ihr armes Herz.

VAŠEK

O, o du mein lieber Gott,
welch eine Lust!
Zumal das Mägdlein
mich liebet just,
o Welch eine Lust!
Aber Mariechen würde weinen.

MARIE

Nie! Die wird's ja so mit Euch
nicht ehrlich meinen.

VAŠEK

Und mein Mütterchen
würde Zeter schrein.

MARIE

Wird aufhören, bis es sieht
das schmucke Mägdlein.

VAŠEK

Ist's denn wirklich so schön?

MARIE

So schön wie Mariechen.

VAŠEK

Und wie alt ist's denn?

MARIE

Eben wie Mariechen ...

Ich kenn ein Mägdelein schön und hold,
die liebt Euch ohne Scherz,
ja lange Zeit vergehet schon,
ja vor Lieb ihr armes Herz!

VAŠEK

O mein Gott, welch eine Lust und Wonne,
Und will sie mich denn zum Gemahl?

MARIE

Wenn ihr sie verschmähet
stirbt sie vor Schmerz und Qual.
Ins Wasser stürzet sie,
im Ofenrauch ersticket sie
und Tag und Nacht weint sie und klagt,
dass Ihr sie so verjagt.

VAŠEK

Wa- warum weinet Ihr?

MARIE

Ach ihr Los thut wehe mir.

VAŠEK

Ich, ich wollt sie ja
wär Mutter nicht da.

MARIE

Euch rühren keine Klagen,
ja die, die so Euch liebt,
lasst trostlos Ihr verzagen.

VAŠEK

Go- Go- Gott bewahr!
Ja, ist sie so so wie ihr,
dann lieb ich sie gar.

MARIE

Findet Ihr mich also schön?

VAŠEK

Ja, ja wunderschön.

MARIE

Für mich fühlt ihr Liebeswehn?

VAŠEK

Ja, ja, Liebeswehn!

MARIE

Ich wollt Euch lieben, treulich pflegen
wie ein Wickelkind.

MARIE

Findet Ihr mich also schön?

VAŠEK

Ja, ja wunderschön.

MARIE

Für mich fühlt ihr Liebeswehn?

VAŠEK

Ja, ja, Liebeswehn!

MARIE

Nun so gibt die Hand zum Pfande
und schwöret, ja schwöret,
dass ihr fest entschlossen seid,
Euch von Marien loszusagen
für alle Ewigkeit.
Nun schwöret!

VAŠEK

Schwören soll ich gar,
das thu ich nicht fürwahr!

MARIE

Wollt auf Marien ihr bestehn,
dann wird's Euch gar schlimm ergehn,
dann trifft euch die Rache pur!
Drum folgt dem Rathe nur
leistet schnell den heil'gen Schwur!

VAŠEK

Ja, ich schwöre,

MARIE

dass ich ihr entsage gern

VAŠEK

entsage gern

MARIE

dass ich sie mag weder sehn

VAŠEK

mag weder sehn

MARIE
noch etwas von ihr hörn

VAŠEK
was von ihr hörn

etc.

MARIE
Ich kenn ein Mägdlein schön und hold etc.

VAŠEK
O, o du mein lieber Gott,
welch eine Lust und Wonne!
Welche Lust, ja welche Himmelslust!

17

4. Szene, Rezitativ

KECAL
Sie ist schön, sag ich Dir,
brav und ziemlich reich und heißt Rosa.

JENÍK
Ich glaubs, aber wer weiß, ob sie für mich passt?

KECAL
Ei, warum denn nicht? Sage nur, dass du Marie verlassen willst.

JENÍK
Nein! Das geht nicht! Mein Herz würde mir verbluten.

KECAL
Ei die Narren in dem Karren! Geld sei deine erste Sorge!

JENÍK

Nun, und die, welche ihr mir anbiethet, hat die auch Geld?

KECAL

Freilich!

18

Duett

KECAL

Nun mein Lieber höre doch
'n Wörtchen im Vertrauen.

JENÍK

Ich möcht fürwahr viel lieber noch
zu meinem Gläschen schauen.

KECAL

Kennst du mich persönlich wohl?

JENÍK

Nein, ich habe nicht die Ehr!
Auch Ihr kennt mich nicht, mein Herr.

KECAL

Die Welt nennt dich brav und gut,
fleißig und manierlich,
doch in der Liebe ist dein Glück
wahrhaft unnatürlich.
Hast du wohl auch ein Geld?

JENÍK

Es heirath mancher jetzt
ohn einen Dreier,
hübsche Dirnen suchen stets
auch nur hübsche Freier.

KECAL

Glaub mir! Denn ich hab Verstand,
bin wohl erfahren,
ohne Geld ist der Ehestand
bloß ein Stand für Narren.

Sag, woher kommst du denn?
Lass ins Herz mich schauen,
mir kannst du vertrauen.

JENÍK

Weit von hier liegt mein Dorf an der mähr'schen Grenze.

KECAL

Dort such dein Glück, unsre Dirnen sind ja wahre Popänze.

JENÍK

Wohl mögens andre sein;
doch Mariechen mein
ist ein wahrer Diamant,
ein Engel schön und rein!

KECAL

Jeder preiset wohl,
nur sein Idol.
Nennts die schönste Perle
von der Welt
bis er einst findet,
dass man ihn geprellt.

Dann bedauert er,
dann betrauert er
seinen Liebeswahn,
ja dann jammert er,
ja dann klaget er
alle Sterne an.

Doch der klug und fein zu handeln weiß
gibt sich der Gefahr wohl nimmer preis,
er berechnet weise den Gewinn,
trägt es nichts, so sagt er: fahre hin!

JENÍK
Was wollt Ihr damit sagen?
Herr, ich versteh Euch nicht!

KECAL
Wisse denn, dass dir Kecal
eine bess're Braut verspricht!

Ich kenn ein Mägdlein, die hat Dukaten!

JENÍK
Er kennt ein Mägdlein, die hat Dukaten.

KECAL
Haus und Hof, das kriegt sie von dem Paten.

JENÍK
Haus und Hof, das kriegt sie von dem Paten.

KECAL
Zwei fette Kühe kriegt's ohne Mühe,
Hühner und Gänse gar ins Immense,
ein Weizenfeld und einen nagelneuen Schrein,
Nun damit kannst du lieber Junge wohl zufrieden sein.

JENÍK

Zwei fette Kühe etc.

19

Rezitativ

KECAL

Wenn du von Marie ablässest, will auch ich dir etwas zahlen.
Jawohl, meine Hand zum Pfande: Hundert Gulden zahl ich dir
dafür aus!

JENÍK

Nur hundert Gulden? Das ist viel zu wenig für so große Liebe!
So billig will ich's niemals thun.

KECAL

Nun so geb ich zweihundert!

JENÍK

Das ist auch zu wenig.

KECAL

Also dreihundert! Ich machs nur deswegen,
um ohn' Verzug ins Reine zu kommen.
Giebst du aber jetzt nicht nach, werd' ich alle Mittel dann
anwenden, und endlich treiben wir dich doch von hier hinweg.
Dann wirst du weder die Braut noch die dreihundert haben.

JENÍK

So! So! Aber wer zahlt die dreihundert Gulden aus?

KECAL

Ich selbst!

JENÍK

Ihr? Doch nicht für euch selbst? Euch geb' ich meine Marie nicht um eine Million!

KECAL

Sei nur ruhig! Für mich selbst such ich keine! Mein eignes Weib reicht mir schon bis dahin! Weißt du wohl, dass ich verhandeln muss für den Sohn meines Nachbars, Vetter Micha? Wenn alles bekräftigt wird, hast du deine dreihundert. Aber dann, dann pack dich fort!

JENÍK

Wohlan! Sei es denn! Dreihundert ist viel Geld. Zahlt sie gleich baar aus, und wir sind fertig. Aber das sag ich Euch, dass niemand anderer Marien bekommen soll, außer der Sohn des Tobias Micha, sonst gilt unser Vertrag dann gar nichts mehr.

KECAL

Jawohl, mein Herzgeliebtester, das versteht sich ja, dass sie niemand bekommen wird, außer Micha's Sohn!

JENÍK

Ich selbst will sie keinem anderen überlassen außer dem Sohne des Micha, in den Vertrag muss es kommen.

KECAL

Gleich rufen wir zur Zeugenschaft die Leute aus der Nachbarschaft.

JENÍK

Ja, noch ein Wörtchen!

KECAL

Nun!

JENÍK

Weiter soll es heißen: dass sogleich, wenn Mícha's Sohn und Marie einander die Hände reichen und sich verloben, aufhören soll dann Mícha den Vater Maries zu bedrängen wegen seiner Schuld. Ausgeglichen sind sie dann für immer!

KECAL

Ja, ja, ja, das soll nun auch gescheh'n!

20

5. Szene

JENÍK

Wenn du wüsstest,
wer hier der wahre Freier,
dann zahltest du kaum
die Braut so theuer!

Wer dürft es glauben,
dass ich könnt verkaufen
mein Mariechen?

Mein lieb Mariechen,
mein theures Schätzchen,
das in meinem Herzen herrscht
so mild und rein!

Für's ganze Leben
bleibt die Holde mein,
auf der weiten Erde
gleicht ihr keine Maid,
ja, sie ist meine größte Seligkeit!

Finale

KECAL

Schnell ihr Leutchen,
herbei, herbei,
ihr alle seid jetzt Zeugen
unsrer wichtigen Verträge.

CHOR

Wir sind Zeugen
eurer Verträge.

KECAL

Treu will ich Euch protokolliren
alles, was wir hier stipuliren.

CHOR

Treu will er vor uns protokolliren
alles, was sie hier stipuliren.

KECAL

Urkund dessen wird konstatiret,
dass ich mein Liebchen habe cediret.

CHOR

Urkund dessen wird konstatiret,
dass er sein Liebchen habe cediret.

JENÍK

Doch keinem, keinem andern
als dem verehrten Sohne des Tobias Micha!

KECAL

Dem Sohne des Tobias Micha!

JENÍK

Wenn er sie von Herzen liebt,
wenn er treu sich ihr ergiebt
und vor Zeugen freiwillig schwört,
dass er sie zur Gattin begehrt.

KECAL

Aufgeschrieben nach Belieben.

CHOR

Hat er wirklich abgetreten seinen Schatz.

KRUŠINA

Nie hätt ich's geglaubt mein Junge,
dass du gar so liebe reich bist
und uns zu Liebe deiner Braut
entsagest ohne Streit und Zwist.

KECAL

Ei, wir sind ja noch nicht fertig!
Ich sag es vor euch allen,
dass ich mich verpflichtet,
dem Jenik dreihundert Gulden auszuzahlen.
Um diesen Preis, so steht es hier,
verkauft er sein Liebchen mir.

CHOR

Ha, wie schändlich, ha, wie schändlich
zu verschachern seine Braut!

KRUŠINA

Ja, so einen Bösewicht,
ja, ein solches Ungeheuer
gab's wohl auf der Welt noch nicht.

KECAL

Punctum satis, Streusand drauf!
Unterschreibet nun!
Zuerst du, mein Lieber,
dann die Zeugen!

JENÍK

Hier mein Name. Jeník Horák!

KRUŠINA

Ja, so einen Bösewicht
gab's wohl auf der Welt noch nicht.

CHOR

Er hat seine Braut verkauft!
O Schmach über ihn.
O wehe! Wehe!

PAUSE

22

3. AKT

I. Szene

VAŠEK

I- ich bin schon ma- maro- rode,
da- das kränkt mich zu To- Tode,
we- wenn sie mich vergif- giftet,
so so ein Unheil stif- stiftet,

Va- Vašek soll schon ste- ste- sterben,
stü- stürzen ins Verder- der- derben,
da- das kränkt mich zu To- Tode!
I- ich bin schon marode.

23

2. Szene, Marsch der Komödianten

24

Rezitativ

PRINCIPAL

Kundgethan wird dem verehrlichen Publikum, dass daselbst am Tage des hohen Festes eine noch nicht da gesehene außerordentliche Komödie auf der Erde, zu Pferde und am gespannten Seil aufgeführt wird, wobei zugleich Fräulein Esmeralda Salamanka außergewöhnliche, höchst merkwürdige Sprünge ausführen wird, sodann aber ein wirklicher Indianer aus Tahiti, fünfzig Tausend Meilen von hier entfernt, verschlucken wird Fässer (i, i) Messer und Gabeln, worauf vorgeführt wird unser schönstes Stück! Nämlich ein amerikanischer Bär! der sich produciren wird vor dem verehrlichen Publikum

mit besonders schönen Künsten, und endlich auch mit Fräulein Salamanka in einem extra aus Frankreich importierten Tanze: Cancan!

Zu welcher Vorstellung, das verehrliche Publikum, wohl geziemend eingeladen wird! Doch eine Probe soll hier gleich stattfinden, gleich jetzt.

Hollah! Beginnet

25

Skočná. Tanz und Production der Komödianten

26

Rezitativ

VAŠEK

O o o o, das wird schön sein,
Die I- I-Indianerin h- hat schöne Füßchen!

ESMERALDA

Der junge Herr kommt auch zur Vorstellung?

VAŠEK

Ja, ja, freilich! Gern mö- mö- möchte ich E- euch sehen a- am Seile!

INDIANER

Ei, Herr Principal! Ei Herr Principal!
Ein großes Unglück ist geschehn. Franta hat sich im Wirtshaus betrunken, er ist nicht im Stande sich auf den Füßen zu erhalten, und will durchaus heute den Bären nicht spielen.

PRINCIPAL

Wie? Was? Unser schönstes Stück? Ausbleiben sollte der Bär?
Ohne Cancan sollte die Vorstellung sein? Nein! nein! nein! das
kann nicht, das darf nicht sein! Wir müssen einen anderen
suchen, einen aus dem Dorfe, einen jungen Bursch!

INDIANER

Der möcht es ausplappern und wir hätten nur die Schande, und
wo soll man ihn finden? Er muss hübsch gewachsen sein, sonst
würde ihm das Bärenfell nicht gut passen. Die Leute kommen
schon hierher, es bleibt uns keine Zeit mehr übrig jemanden zu
suchen.

PRINCIPAL

Ach das Unglück, Esmeralda!

VAŠEK

Ah, die die die kann schön reden,
die die m- möcht ich heirathen!
Das wä- wä- wäre eine Freude,
das ga- ga- ga- ga- ganze Dorf wä- wär neugierig.

ESMERALDA

Ihr gefallet mir,
ich möcht Euch heirathen!

VAŠEK

Wo- wo- wo- wo- wolltet ihr mich auch?

INDIANER

Ei, dem möcht das Bärenfell wohl passen, als wenn es für ihn
gewachsen wär.

PRINCIPAL

Geht nur und verkündiget weiter im Dorf, ich will hier mit dem
Burschen reden. Nun mein Lieber, wenn euch die Esmeralda

gefällt, könnt ihr sie auch haben. Kommt nur zu uns und spielet Komödien und das Übrige wird sich schon von selbst geben.

VAŠEK

Ko- komödien? Ich trä- träf's ga- ga- ga- gar nicht.

ESMERALDA

Meine Liebe wird es euch lehren!

VAŠEK

Liebe, das klingt schön!

PRINCIPAL

Bei uns wird es euch stets wohlergehen. Schulden, (eh) Gulden haben wir in Hülle, was das Herz sich nur kann wünschen und die goldne, goldne Freiheit! Ja die Freiheit der freien Künstler gilt gar viel! Wahrlich der Stand der Künstler ist der Stand aller aller Stände. Cunstus cunstorum, wie der Lateiner sich ausdrückt. Beinah alle Menschen sind eigentlich nur Komödianten, nur dass nicht ein jeder seine Komödie so vorzüglich spielen kann, so wie wir, so wie wir!

ESMERALDA

Nun mein Geliebtester! Kommet zu uns, ein süßer Lohn wird für euch meine Liebe sein.

PRINCIPAL

Ihr seid nicht gebunden, macht nur eine Probe. Ja nur einmal, ja nur heut.

ESMERALDA

Ja nur heut' mein Geliebter, ja nur heute, heute bloß, und dann! Und dann gehör ich Euch!

VAŠEK

Und wa- was soll ich spielen?

ESMERALDA
Cancan!

VAŠEK
Can- Can- Cancan, was ist das?

ESMERALDA
Ihr werdet tanzen, ich mit euch und ihr mit mir!

VAŠEK
M- m- meine Mutter!

ESMERALDA
Die erkennt euch nicht!

27

Duettino

PRINCIPAL, ESMERALDA
An ein gold'nes Schnürchen
binden wir euch gleich,
ein gar süßes Tierchen,
machen wir aus euch.
Wunderschön soll dir
die neue Kleidung stehn,
sicherlich siehst du drin
aus ganz ritterlich,
ja wahrhaft jubeln,
jauchzen soll das Publikum,
sieht's dich tanzen,
so didldum didldum!

Ja gar ein süßes, süßes Thier!

3. Szene, Rezitativ

VAŠEK

Oh, ich b- b- bin unglücklich!

Alle wo- wo- wollen mich lieben und t- t- töten!

HÁTA

Ei! warum bist du traurig Vašek? Sei lustig, mein Sohn!

Heirathe und angenehm wirst du dann leben.

VAŠEK

Ich bi- bi- bin so ängstlich!

HÁTA

Warum denn, mein liebes Kind?

Es kann dir ja nichts Schlimmes begegnen. Du bekommst ein
Weib, und das ist auf der Welt die größte Wonne!

KECAL

Ja wahrlich! Vašíček wird den Vertrag unterschreiben und
alles ist dann in Ordnung.

VAŠEK

Wa- wa- wa- was soll ich u- u- unterschreiben?

MÍCHA

Dass du Marien, die Tochter Krušinas heiraten willst.

VAŠEK

Nein, nein, nein, nein, ich will sie nicht!

Quartett

HÁTA, MÍCHA, KECAL
Ei! Wie! Was dieser Trotz?
Was soll das wohl bedeuten?
Sprich! Vašek, sprich!
Wer setzt wohl in den Kopf
dir solche Albernheiten.

VAŠEK
Sie wi- will mi- mi- mich vergiften,
mir ein Unheil sti- sti- stiften.

HÁTA, MÍCHA, KECAL
Welch eine neue Thorheit! Sprich!
Wo hast du's gehört?

VAŠEK
E- e- es hat jemand mir heut erzählt.

HÁTA, MÍCHA, KECAL
Wer war der Unverschämte?

VAŠEK
Ein schönes Mägdlein, ein gar hübsches Kind.

HÁTA, MÍCHA, KECAL
Und was hat sie dir erzählt?

VAŠEK
Dass sie mich liebt mehr als die ganze Welt.

HÁTA
Und kennst du sie?

VAŠEK

Nein, nei- nein!

HÁTA, MÍCHA, KECAL

Da steckt ja was dahinter,
Niemand and'rer als dieser Bösewicht,
Nein, mich betrügt man nicht.
Nein, ihn betrügt man nicht.

30

4. Szene

MARIE

Nein! Nein! Das glaub ich nicht.
Es ist unmöglich,
mein theurer Geliebter
kann mich nie verrathen.

KRUŠINA

Und doch ist's nur zu wahr.

KECAL

Ich glaub sie zweifelt gar?

KRUŠINA

Dass Jenik dich verlässt.

KECAL

Hier steht es klar und fest.
Um dreihundert Gulden
hab ich meine Braut verkauft.

MARIE

O, wie treulos er mich verräth!
Gott strafe ihn dafür.
Die ganze Welt so schwur er hoch,
opfre ich stets nur dir, ja dir, nur dir!

KRUŠINA

Sei ruhig Mariechen
und denk nicht mehr an ihn,
jetzt kennst du ja seine Liebe,
du arme Schwärmerin.

KECAL

Nun unterschreibe mein Kind,
auch Vašiček, wo ist er?

LUDMILA

Dort steht und gafft er wieder,
ich rufe ihn geschwind.

MARIE

Lasst mich damit in Ruhe!
Den Vašek mag ich nicht.
Ja, lieber will ich sterben hier,
und bleibe ewig treu!

LUDMILA, HÁTA, KRUŠINA, MÍCHA, KECAL

Hör auf mein Kind zu klagen und ergebe dich in dein Geschick!

KECAL

He! Vašek, he Vašiček!
Komm her doch und lauf nicht weg!

5. Szene

VAŠEK

Was was was wollt ihr zum Guckuk?

Ja ja die die die ist's gewesen!

LUDMILA, HÁTA, KRUŠINA, MÍCHA, KECAL

Mariechen konnt es wagen?

Dir Schrecken einzujagen?

VAŠEK

Die hat mir gesagt ganz still,
dass sie mich ewig lieben will.

ALLE ANDEREN

Nun das ist Mariechen,
die auserwählte Braut.

VAŠEK

Die, die gefällt mir sehr.

KECAL

Jetzt lasst das dumme Plaudern
und ohne langes Zaudern
hier unterschreibet Euch!

MARIE

Nur ein kurzes Weilchen
lasst mich hier allein!

Sextett

ALLE

Wohl bedacht, lieb Mariechen, wohl bedacht,
 dein Glück liegt nun ganz in deiner Macht,
 schön ist das Loos, das dir die Zukunft beut,
 darum erwäge es mit Ernst und Innigkeit.
 Wohl bedacht, lieb Mariechen, wohl bedacht,
 ja dein Glück liegt ganz in deiner Macht!

MARIE

Ja, erwägen will ich's mit wahrer Frömmigkeit!

6. Szene

MARIE

O welch ein Schmerz, welch eine Qual,
 so unglücklich zu lieben,
 doch ich glaub es nicht,
 wär's tausendmal geschrieben.

Befragen muss ich früher
 noch den falschen Mann
 wie er so kalt und grausam
 mich, seine Maid, verlassen kann.

Wie war so schön der Liebestraum
 im Herzen mir erschienen,
 ja schöner kann auf Erden kaum
 die junge Lieb ergrünen.

Welch reine milde Strahlen dann
die Seele mir durchglühten,
da kam ein böser Sturm heran
und brach der Liebe Blüten.

Nein, gar zu grausam war der Traum,
und gar zu groß mein Schmerz,
es müsst der ganze Erdenraum
beweinen mein armes Herz.

Wie war so schön der Liebestraum etc.

34

7. Szene

JENÍK

Mein lieber Schatz, mein lieber Schatz,
du Sonne meine Lebens!
O sprich, winkt uns'rer Lieb Gedeihn
oder hoffen wir vergebens?

MARIE

Hinweg! Mit meiner treuen Lieb,
triebst du nur Spiel und Scherz,
ja sich selbst zu ewiger Schande
verkauftest du mein Herz!
Sprich! Ist es wahr oder nicht?
Dies Wort allein: Ja oder Nein!

JENÍK

Erklären, Liebchen, muss ich Dir!

MARIE

Was willst du noch erklären hier?
Sprich! Ist dies alles wahr?

JENÍK

Nun, ja doch, alles.

MARIE

Dann gehe nur und zeig dich
nie mehr vor meinen Augen!

JENÍK

Lass', Holde, süßen Honig mich
von deinen Lippen saugen!

MARIE

Mit uns'rer Lieb' ist's aus
und ich, ich heirathe den Vašek.

JENÍK

Hahahaha, das wäre wahrlich,
hahahaha ein gar köstlicher Spaß!

MARIE

So! Spott und Scherz noch obendrein?

JENÍK

Lass dir nur erklären.
Wie könnt ich ein Verräther sein!

MARIE

Ich will nichts weiter hören!

JENÍK

So störrig willst du, liebes Kind,
die Wahrheit selbst verschmähen.
Wie könnte ein Verräther Dir
so klar ins Auge sehen?

MARIE

Du brachst ja Lieb' und Treue mir,
dich muss mein Herz verschmähen.
Auch will ich nun, Verräther, dir
nie mehr ins Auge sehen.

35

8. Szene, Rezitativ

KECAL

Ei, ei, mein Lieber, wartest du schon auf das Geld? Nun, noch ein wenig hab Geduld. Wie der Vertrag unterschrieben ist, bekommst du sogleich all dein Geld!

MARIE

Ha! o diese Schandthat!

KECAL

Nun, und du, Mariechen, nimmst du Michas Sohn zum Mann?

JENÍK

Das versteht sich doch, dass dem so ist und niemand andrer soll sie auch bekommen, darauf schwör ich!

KECAL

So bist du brav, und das hör ich gerne.

MARIE

Du bist ein falscher Lügner! Nein! Nein!
Jetzt durchaus nicht, ich will ihn nicht sehn, und wenn ich
auch sterben sollte!

JENÍK

Was bekomm ich, wenn ich sie bewege,
Michas Sohn doch zu heirathen?

MARIE

So, so? Du willst mich sogar noch überreden?
Nein, so etwas hat die Welt noch nicht gesehn, noch nicht
gehört!

36

Terzett

JENÍK

Vertraue mir mein liebes Kind,
ich will ja nur dein Glück.
Wer weiß, ob Trost und Heil nicht bringt
der nächste Augenblick.
Es liebt dich wahrlich Michas Sohn
wie niemand hier auf Erden,
ja glücklich sollst du, Liebchen,
durch ihn, durch ihn nur werden,
Vertraue mir mein liebes Kind,
ich will ja nur dein Glück!

MARIE

O weh' mir, o weh' mir, was du sagst
bricht mir das Herz entzwei.

KECAL

Ich hörte nie was G'scheiteres,
und sag hiezu mein Amen.
Jetzt rufen wir die Alten noch,
und lasst die Zeugen kommen,
es soll dir deine Störrigkeit,
mein Täubchen, doch nichts frommen.

MARIE

Ich rufe selbst die Eltern her,
und lass die Zeugen kommen,
es wird ja all' mein Weh und Leid,
mir Armen doch nichts frommen,
es soll Euch eure Pfiffigkeit
am Ende doch nichts frommen.

JENÍK

Ja rufet nur die Alten doch,
und lasst die Zeugen kommen,
es soll Euch eure Pfiffigkeit
am Ende doch nichts frommen,
es soll dir deine Störrigkeit,
mein Täubchen, doch nichts frommen.

Begreifst du denn noch immer nicht?

MARIE

Fort! Was willst du noch hier?

9. Szene

CHOR

Sprich! Hast du Mariechen auch wohl was bedacht,
wird glücklich nun alles zu End' gebracht?

MARIE

Ja, rächen will ich nun den Verrath
und thun was er selbst nicht ahnt.
Umsonst hast du, Ungetreuer,
den Schreckpfeil ausgesandt.

Ja, ich füge mich in mein Geschick!

CHOR

Hoch lebe Mariechen!
Nun endet aller Zwist und Streit
und Hochzeit folgt in kurzer Zeit!

JENÍK

Bald wird die Hochzeit nun bestellt,
und jubeln soll die ganze Welt!

HÁTA, MÍCHA

Seht! Jeník! Wie kommt der nur her?

JENÍK

Nun, Vater, ich hab schon lang genug
mich in der Fremde umgesehn;
Es wäre wohl schon hohe Zeit,
dass ihr mich von dem Bann befreit.

KECAL

Ei! Soll ich's glauben oder nicht,
hier dieser arme feige Wicht,
sei Jeník, Michas ält'rer Sohn?
Er war ja doch im Kriege schon?

JENÍK

Wohl bin ich Vater Michas Sohn,
doch kein Soldat, ihr seht's ja gut,
obzwar ich mit der Schicksalsmacht
geschlagen hab so manche Schlacht!

HÁTA

Doch konntest du noch weiter hin,
Glück suchen in der Ferne.

JENÍK

Ich glaub's, Mutter gerne,
dass ich Euch nicht willkommen bin.
Doch immerhin, das schadet nicht!
Erhalt ich Mariechen nur zum Lohn
als Michas eigner wahrer Sohn!

HÁTA

Nicht gelten kann, was Trug nur ist.

JENÍK

Kein Trug ist's, nur eine bloße List,
geschrieben ist geschrieben!
Sie wähle selbst, ihn oder mich.
Wohlan! Liebes Mariechen, sprich!
Wen willst du ewig lieben?

MARIE

Ach Theurer nun wird es Tag für mich,
ich liebe dich, nur dich, nur dich!

KECAL

Ein schlauer Fuchs, wer hätt's gedacht,
ich bin total geschlagen.

Um meine ganze Ehr' und Macht
hat mich sein toller Streich gebracht.

Was wird die Welt nun sagen!

MÍCHA

Ließ eure Weisheit denn
so plötzlich Euch im Stich.

HÁTA

Ja, ohne Zweifel habt ihr Euch
blamirt gar fürchterlich.

37 C

ALLE

Ließ eure Weisheit denn
so plötzlich Euch im Stich.

Hahaha ...

blamirt habt ihr euch fürchterlich!

10. Szene

(Großer Lärm hinter der Bühne. Knaben rennen über die Bühne.)

EIN KNABE

Rettet euch, der Bär ist los!

ZWEITER KNABE

Der Bär ist scheu,
und rennt geraden Weges hierher.

Rezitativ

VAŠEK

Fürchtet euch doch nicht!

I- ich bin kein Bär, i- ich bin der Vašek!

HÁTA

Du Trottel! Was treibst du denn da?

O welche Schande.

Geh mir aus den Augen,
und zieh dieses lächerliche Kostüm aus.

KRUŠINA

Nun denn, lieber Micha!

Heut nun wirst du einsehen,
dass der Vašek noch kindisch sei.

Er muss noch vieles lernen!

Bedenke Alter, dass er auch dein Blut,
und mach ein Ende.

LUDMILA

Dankt Gott dafür, dass ihr ihn
so wieder seht hienieden,
reicht ihm nun eure Vaterhand
und schließt mit ihm Frieden.

MÍCHA

Nun Gott befohlen, Gott befohlen,
nehmt meinen besten Segen!

MARIE, LUDMILA, JENÍK, MÍCHA, KRUŠINA, CHOR

Froh erschallet, unsre Lieder,
Jugend, Schönheit sieget wieder
mit der Liebe im Verein,
nun wird bald auch Hochzeit sein!

FINE